



Die verschiedenen Zimmer und Suiten sind mit stilvollen Möbel eingerichtet und erinnern an die Zeiten der Ritter und Adligen.



Steinbock-Wirt Luis Rabensteiner mit Hanspeter Demetz (v.l.)



Traudl Watschinger vom Hotel „Drei Zinnen“, Sieger 2007, Monika und Wolfgang Holzner vom „Parkhotel Holzner“, Sieger 2008, mit der Gewinnerin 2009 Anna Rabensteiner (v.l.)



Landeskonservator Leo Andergassen, HGV-Präsident Walter Meister, Roland Flückinger-Seiler, stellvertretender Konservator der Stadt Bern, Stiftungspräsident Gerhard Brandstätter, der Landeskonservator für Tirol Franz Caramelle, der Koordinator des Wettbewerbs, Architekt Wolfgang von Klebelsberg und der ehemalige Landeskonservator Helmuth Stampfer (v.l.)



HGV-Präsident Walter Meister, Stiftung Sparkasse-Vizepräsident Andrea Zeppa, Koordinator Wolfgang von Klebelsberg (hinten), Wirt Luis Rabensteiner, Stiftungspräsident Gerhard Brandstätter, Wirtin Anna Rabensteiner und Landesrat Thomas Widmann (v.l.) mit der Bronzeplakette

versehen. Dabei haben sie einerseits auf die erhaltenswerte Bausubstanz, andererseits immer auch auf die Erfordernisse einer zeitgemäßen Gastronomie Rücksicht genommen. „Ein Denkmal kann nur bestehen, wenn es mit Leben gefüllt wird“, sagt der Nordtiroler Landeskonservator Franz Caramelle, der diese Initiative als Musterbeispiel für moderne Denkmalpflege bezeichnet.

An den „Ansitz zum Steinbock“ grenzt das ehemalige Wirtschaftsgebäude, das früher als Viehstall und Heustadel diente. Der Architekt Walter Pichler baute es vor Jahren um und hat es als Gästehaus adaptiert. Durch einen schmalen Gang gelangt man über das Haupthaus in das Nebenhaus, das einem einfachen Blockhaus ähnelt. Unauffällige Holzbalkone und Fenster stören die anonyme Architektur kaum, im Inneren ist die Einrichtung schlicht und einfach gehalten im Gegensatz zu den repräsentativen Innenräumen im Haupthaus. Entsprechend schlicht gestaltet ist auch die von einer Sichtsteinmauer umschlossene Terrasse, die im Jahr 2007 gebaut wurde.

Alle diese Elemente überzeugten die Jury, dem „Ansitz zum Steinbock“ in Villanders

das Prädikat „historischer Gastbetrieb“ zu verleihen. Dier Preis wurde dieses Jahr bereits zum dritten Mal überreicht.

Eine besondere Auszeichnung erhielt außerdem der Gasthof „Alte Post“ im Fischleintal bei Sexten-Moos. Die Besitzer Katharina und Christian Innerkofler, Urenkel der Bergsteigerlegende Sepp Innerkofler, haben die Verbindung aus Alt und Neu hervorragend gemeistert. „Dieses Haus zählt zu den Kostbarkeiten der alpinen Hotelarchitektur“, sagt

Roland Flückinger-Seiler, der stellvertretende Kurator der Stadt Bern.

Insgesamt gibt es 150 historische Gaststätten in Südtirol, davon sind 30 Hotelanlagen, die Südtirol ein unverkennbares Profil verleihen. Deshalb wird das Land auch in Zukunft dem Motto treu bleiben: Altes erhalten und Neues gestalten. Der Wettbewerb „Historische Gastbetrieb des Jahres in Südtirol“ soll einen wesentlichen Beitrag zur Erhaltung und Pflege historischer Bauten leisten.

WETTBEWERB

„Historischer Gastbetrieb des Jahres 2009 in Südtirol“

Ist eine Initiative der Stiftung Südtiroler Sparkasse, des Landesdenkmalamtes und des Südtiroler Hoteliers- und Gastwirteverbandes. Basierend auf dem Schweizer Projekt werden dabei Gastbetriebe, die sich um die Bewahrung ihrer historischen Bauwerke bemühen, prämiert.

www.historischergastbetrieb.it

PREISTRÄGER

„Historischer Gastbetrieb des Jahres 2009“

2009: „Ansitz zum Steinbock“ Villanders
Besondere Auszeichnung: „Alte Post“ im Fischleintal
Vier Finalisten: Gasthof „Saaler Wirt“, St. Lorenzen; Gasthof Sandwirt, St. Leonhard in Passeier; Gasthof Turmwirt, Gufidaun; Hotel Figl, Bozen

2008: Park Hotel Holzner in Oberbozen
2007: Hotel Drei Zinnen in Sexten / Moos